

ZIELVEREINBARUNG

(Folgevereinbarung)

der

Eigenverantwortlichen Schule

Rothenbachschule Sömmerda



Wir sind ganz verschieden und doch ein Ganzes.

Staatliches regionales Förderzentrum mit Schulteil in Buttstädt

**Förderzentrum im Netzwerk mit 15 Grundschulen, 8
Regelschulen und 3 Gymnasien**

vertreten durch

Herrn Manfred Hoffmann

und dem

Staatlichen Schulamt Mittelthüringen

vertreten durch

Herrn Ralph Leipold

für den Zeitraum 08/2015 bis 08/2018

Ziel 1 der Schule:

In der Beschulung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht finden deren Entwicklungsbedürfnisse immer besser Berücksichtigung bei der Gestaltung ihrer Lernprozesse. Die fachliche sowie die didaktisch-methodische Kompetenz der Lehrer und Sonderpädagogischen Fachkräfte hinsichtlich spezifischer sonderpädagogischer Förderschwerpunkte ist qualitativ erhöht.

Maßnahmen zur Zielerreichung	beteiligte Personen	zeitliche Planung
Beratungen "Gemeinsamer Unterricht" - Netzwerkberatung für alle FSL und SPF im Netzwerk - regionale Gesprächskreise der Kolleg_innen im Netzwerk	Netzwerkkoordinator, FSL und SPF im GU Frau Büttner	halbjährlich vierteljährlich
Schulbesuche GS, RS, Gym	Netzwerkkoordinator	jede Schule einmal jährlich
Schulleitergesprächskreise	Schulleiter FÖZ, GS, RS, Gym der Netzwerkschulen	halbjährlich nach Bereichen im LK
spezielle Beratungs- und Förderangebote für die Netzwerkschulen im Gemeinsamen Unterricht	FSL und SPF an Netzwerkschule	nach Bedarf / Anfrage
Individuelle Fortbildungen zur Thematik "Gemeinsamer Unterricht"	FSL und SPF im GU	Thillm - Angebote
Fortbildungsveranstaltungen zu sonderpädagogischen Förderschwerpunkten mit Teilnahmeöffnung für interessierte KollegInnen der Netzwerkschulen	Netzwerkkoordinator mit MSD und SPF im GU; Fachberater des SSA MTH	Halbjährlich
Aufbau eines netzwerkinternen Ansprech- und Fachberatersystems	Netzwerkkoordinator und FSL und SPF im GU	
systematischer Ausbau der schulischen Fachbibliothek und Erstellung eines schulinternen Fachkataloges	Netzwerkkoordinator, Frau Henning	laufend

Unterstützung der Schule zur Zielerreichung durch das SSA

Maßnahmen zur Unterstützung	beteiligte Personen	zeitliche Planung
fachliche Zusammenarbeit und Begleitung (Beratung / Angebote) Ermöglichung schulübergreifender Unterrichtshospitationen	Netzwerkkoordinator, Koordinator für den Gemeinsamen Unterricht und Fachberater des SSA MTH	nach Bedarf / Anfrage

Messbarkeit der Zielerreichung

Qualitätskriterien	Indikatoren
schulinterne Fortbildung und Beratung	Fortbildungskonzeption zum Ende 2015/16 Schulinterne Berater haben ihre Tätigkeit aufgenommen und bringen sich aktiv als Mentoren und Multiplikatoren in den Prozess GU-Beratung ein (2016/17) Die schulinterne Fachbibliothek ist erweitert worden (Vergleich der Inventarlisten).

Überprüfung der Zielerreichung durch das SSA

Methoden/ Formen	beteiligte Personen	zeitliche Planung
Unterrichtsbesuche	SSA MTH, Schulleitung, Steuergruppe FÖZ	nach Vereinbarung
Evaluations- und Bilanzgespräche		zum Ende Schuljahr 2016/17 und 2017/18
Sichtung der Dokumentationen (Konzeption, Protokolle, ...)		mit Ablauf der ZV

Ziel 2 der Schule

Wir gestalten berufliche- und Lebensperspektiven für Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf.
Dabei setzen wir die neue ESF-Schulförderrichtlinie um, mit dem Ziel, die Berufswahlkompetenz unserer Schüler zu erhöhen.

Maßnahmen zur Zielerreichung

Maßnahmen zur Zielerreichung	beteiligte Personen	zeitliche Planung
Evaluierung und Fortführung der Zusammenarbeit mit unseren externen Partnern		
Kontaktaufnahme NESTOR (Trägerwechsel notwendig)	Herr Hoffmann/Frau Kuban Frau Apel	April 2015
<u>Kontaktbörse</u> IHK / HWK / Stadt Sömmerda Jugendliche mit Handicap In Ausbildung	Personalreferenten ausgewählte Betriebe Landrat Herr Henning Schulleitung Hoff./Schirr.	Juli 2015
<u>Tag der offenen Tür</u> Staatliche Berufsbildende Schule Sömmerda Möglichkeiten BVJ	Schulleiter Herr Hoffmann BO-Verantwortlicher Beratungslehrer Frau Kuban Berufsschullehrerin Frau Haun	September des Schuljahres
Zusammenarbeit mit Stadtmuseum Erfurt Exkursion Handwerk Industrie	Fachlehrer Arbeitslehre Klassenlehrer / SPF	jeweils am ersten Dienstag im Monat an unterschiedlichen Standorten Lernen am anderen Ort
Zusammenarbeit mit Jugendheim Gebesee Betriebspraktika im Übergang	Schulleitung Hoff./Schirr. BL Frau Kuban Jugendheim Frau Bindel Ausbildungsleiter Herr Heusch	monatlich
Hilfe und Rat im Rahmen der Agentur für	Referentin Frau Holstein Thillm über Fachkommission	22./23.10.2015 (immer zweimal im Jahr)

Bildungsgerechtigkeit und Berufsorientierung (ABBO)	Berufsorientierung	
Zusammenarbeit und Austausch mit dem Staatlichen Schulamt Mittelthüringen zum BO-Konzept aktuell	Schulleitung Hoff./Schirr. Referentin Frau Kaus Herr Schobeß	März 2016
Zusammenarbeit bei den Maßnahmen zur Vorbereitung einer Ausbildung für unsere Schüler mit der JBF (auch Datenerhebung)	Frau Nizpon JBF Herr Lusche JBF Schulleitung Fachlehrer Schüler Klassen 7/8/9	September bis Mai eines Schuljahres Zertifikatübergabe Juni 2016
Teilnahme an Veranstaltungen zur Berufsorientierung		
Teilnahme an Auftaktveranstaltung Bietergemeinschaft Handwerkskammer Erfurt Entscheidungsfindung Träger	Leiter IHK, Leiter BBZ Erfurt, Frau Nitzpon	Juni 2015
Teilnahme an Arbeitstreffen Handwerkskammer Erfurt Übergangskoordination Kl .10	Übergangskordinatorin Frau Janczikowsky (Frau Bellinghausen)	12.01.2016 und vierzehntägig zwei Tage Beginn: 22./23.01.2016
Teilnahme an Initiative der Handwerkskammer Erfurt Wettbewerb „Klasse Handwerk“	Schüler aus Klassen 7/8/9/10 Fachlehrer AI/KI	22.02. – 21.3.2016
Teilnahme an Initiative Stiftung für Technologie Innovation und Forschung (STIFT) „Jugend forscht“	Klasse 6/7/8 KI, FI	Einreichung des Themas 11/16 Auswertung in Weimar 02/17
Teilnahme Internationaler Bund Berufseinstiegsbegleitung	Schüler Klassen 8/9 Frau Mayer, KI, SI	donnerstags 8.00-13.00 Uhr
Regelmäßige Durchführung von Arbeitstreffen		
Arbeitstreffen mit Internationalem Bund Auswahl zur Berufseinstiegsbegleitung	Frau Dr. Fiebig Frau Havlitschek	Mai 2015
Arbeitstreffen mit JBF- Erfurt Ablauf Maßnahme 2.2.1. BO	Schulleitung Hoff./Schirr. Herr Zacharias Frau Nitzpon, Frau Nitschke	24.08.2015
Arbeitstreffen mit SCHULE-WIRTSCHAFT Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V. Berufswahlpass neu	Schulleitung Hoff./Schirr. Geschäftsleitung Frau A.Morhard	Juni 2015
Auswertungsveranstaltung Wirtschaft-Schule Berufsinfobörse	Abteilung Kultur und Jugendarbeit Frau Meckling	Berufsinfobörse April Auswertung September des Jahres
Arbeitstreffen mit Arbeitsamt Erfurt Reha-Beratung Schule/Amt	Berufsberater Herr Berl Teamleiterin Frau Schie	monatlich und nach Bedarf

Unterstützung der Schule zur Zielerreichung durch das SSA

Maßnahmen zur Unterstützung	beteiligte Personen	zeitliche Planung
Fragen zur Umsetzung des BO-Konzeptes	Referentin Frau Kaus Sachbearbeiter Herr Schobeß	September-November eines Schuljahres
Beratung zu Fragen der Maßnahmen 2.2.1. BO	Landesfachberater Herr Königshof	27.11.2015 jährlich am FÖZ
Beratung zu Fragen von Schülern mit Gutachten an GU-Schulen im Übergang Schule-Beruf Entwicklung Fragebogen BO	Fachberater BO Herr Schirrmeister	zweimal jährlich und nach Bedarf an Netzwerkschulen
Begleitung der Förderung von Berufsorientierungsmaßnahmen	Herr Königshof SSA Süd	nach Absprache und einmal im Jahr

Messbarkeit der Zielerreichung *

Qualitätskriterien	Indikatoren
Individuelle Berufswahlkompetenz der Jugendlichen	KOMPETENZMODELL – Schüler sollen über die Kompetenzbereiche Entscheidungen zur Berufswahl treffen können. <u>Wissen:</u> Schüler sammeln Informationen in den Hefern für AI/Tw/Hw. <u>Motivation:</u> Schüler erleben Betriebserkundungen, -besichtigungen und – praktika. <u>Handlung:</u> Schüler führen den Berufswahlpass und lernen, sich zu bewerben.
Bedingungen zur Kompetenzentwicklung	KOMPETENZVERMITTLUNGSMODELL- Schüler können Durchlaufpläne lesen und selbst handeln (JBF). Schüler gestalten den Begleithefter durch die Berufsfelder im JBF.
Instrumente zur BO- Umsetzung	IMPLEMENTATIONSMODELL- Das BO-Konzept der Schule gibt genaue Auskunft, wie die Ziele im Einzelnen bei Differenzierung der Klassenstufen erreicht werden können.
*Verständnis BO = Forschungsprojekt ThüBOM ↳ aus Landesstrategie zur praxisnahen Berufsorientierung in Thüringen 2013 TMBWK	

Überprüfung der Zielerreichung durch das SSA

Methoden/ Formen	beteiligte Personen	zeitliche Planung
Evaluationsgespräch zum BO- Konzept	Referentin Frau Kaus	zweites Schulhalbjahr
Selbsteinschätzung zur Zielerreichung Bilanzgespräch	Schulleitung Verantwortliche Referenten des SSA MT	nach Ablauf der Vereinbarung
Einsichtnahme in die Dokumentation		

Ziel 3 der Schule

Das Förderzentrum Sömmerda ist ein Kompetenz- und Beratungszentrum, welches die Verantwortung für die Koordination des Gemeinsamen Unterrichts trägt und mit der Umsetzung der Leitlinien für Schüler mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung das Ziel hat, alle Schüler in den Gemeinsamen Unterricht der Grund- und Regelschulen erfolgreich zu integrieren.

Maßnahmen zur Zielerreichung	beteiligte Personen	zeitliche Planung
<ul style="list-style-type: none"> - Etablierung der temporären Lerngruppe am Kompetenz- und Beratungszentrum - Umsetzung der Leitlinien für Schüler mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung - Stufe 3 oder Lernortzuweisungen - Schaffung eines individuellen, zeitlich begrenzten Angebots in der temporären Lerngruppe mit entsprechend ausgestalteten Lernräumen (Leitlinien S. 19) mit dem Ziel, die Teilnahme im Unterricht der Bezugsklasse am Lernort GS/RS neu zu ermöglichen. - Etablierung von unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Maßnahmen außerhalb des Schulbetriebs der Bezugsklasse, durch Nutzung der Ressourcen wie Schuljugendarbeit, strukturierte Freizeitangebote und Erlebnispädagogik, Schulpsychologie, SPZ, Kommunikation mit kinder- und jugendpsychiatrischen Praxen, Förderverein der Schule, Johann und Maria Herr Stiftung Kassel, Vereine vor Ort etc. - Ziel der Maßnahmen: Entwicklung von notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten im <i>Verhalten</i>, der <i>Kommunikation</i>, der <i>Kognition</i> und <i>Sozialisation</i> in einem neuen räumlichen und personellen Kontext (im geschützten Bereich /sicheren Ort im Kompetenz- und Beratungszentrum) 	<p>NWK, BL, WFG</p> <p>SSA, TQB, Schulleiter, Beratungslehrer, Team der temporären Lerngruppe und der Stammschule, Eltern, Jugendamt, Pädagogen im GU Referentin des Schulpsychologischen Dienstes SSA Mittelth.</p>	<p>ab SJ 2016/2017</p> <p>nach Bedarf fortlaufend</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Erarbeitung von individuellen Plänen für die Schüler (Unterstützungssystem/ Fallmanagement des Kompetenz- und Beratungszentrums/ Ansprechpartnern der Stammschule) - Unterstützung der Aufnahme und/oder Reintegration der Schüler in bzw. aus der temporären Lerngruppe durch schulpsychologische Beratung - Durchführung von themengebundenen Arbeitsgesprächen unter Einbeziehung/Moderation einer Schulpsychologin - Vernetzung aller Ressourcen durch die Planung der Verortung einer schulpsychologischen oder therapeutischen Anlaufstelle im Kompetenz- und Beratungszentrum für Schüler, Lehrer und Eltern unserer Region - Nutzung und weiterer Ausbau der vorhandenen Ressourcen in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Stiftungen und Vereinen 	<p>Eltern SSA; TQB, Schulleiter, Beratungslehrer, Team der temporären Lerngruppe und der Stammschule, Schulpsychologe</p> <p>Kompetenz- und Beratungszentrum SSA Schulpsychologe Jugendamt SÖM Sozialamt SÖM SPZ Erfurt Autismuszentrum "Kleine Wege" Erfurt, Blankenburg, Nordhausen</p> <p>Schulförderverein, Jugendarbeit über Jugendamt, Stiftung Johann Maria Herr Kassel, Sparkassenstiftung, rotary Club, ASB</p>	<p>anlassbedingt, laufend</p> <p>monatlich</p>
<p><u>Methoden und Formen/ Arbeitsweise am Kompetenz- und Beratungszentrum:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kollegiale Fallberatungen - Supervisionen (Finanzierungsfrage) - thematischer Arbeitskreise nach FSP - themengebundene Fortbildungen - Netzwerkberatungen 	<p>Schulleiter, Beratungslehrer, Team der temporären Lerngruppe und der Stammschule, Eltern, Jugendamt, Kollegen im GU Schulpsychologe</p>	<p>fortlaufend</p> <p>wöchentliche Teambesprechung</p>
<p><u>Methoden und Formen in der temporären Lerngruppe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - flexible, jahrgangsübergreifende Kleinstgruppen in offenen Unterrichtsformen: maximal 6 bis 7 Schüler in der Gruppe - ETEP / TEACCH - Interventionsstrategien - Antigewalt- Sicherheitskonzept/ Faustlos - Zweilehrerprinzip/ Teamteaching - Gemeinsame Erarbeitung von Materialien - Schaffung von Routinen im Schulalltag der SuS, z.B. Beginn des Tages mit Gesprächen und Einschätzung der Stimmungslage jedes einzelnen Schülers - KRISENMANAGEMENT - Festlegen von erfüllbaren Zielstellungen für den Tagesablauf - schülerzentrierte, motivierende (soziale) Lernformen - praktische, handwerkliche, sportliche, spielerische, künstlerisch-kreative, musische, mediale Inhalte begleiten den Unterrichtsinhalt und motivieren - Teilnahme an erlebnispädagogischen Tagestouren - Aufrechterhaltung des Kontakts zur Bezugsgruppe 	<p>Pädagogenteam des Kompetenz- und Beratungszentrums, Pädagogen im GU, Pädagogen der jeweiligen Stammschule</p>	<p>monatlich Fallberatungen</p> <p>Angebote nach Fortbildungsplanung s.a. Ziel 1</p>

während des Aufenthalts in der temporären Lerngruppe, z.B. durch Besuch des Schulhortes der Stammschule nach dem Besuch in der temporären Lerngruppe		
--	--	--

Messbarkeit der Zielerreichung

Qualitätskriterien	Indikatoren
Kooperation und Kommunikation aller Beteiligten	Das Förderzentrum/Kompetenz- und Beratungszentrum steht im Mittelpunkt des regionalen Netzwerkes, bietet den Pädagogen eine Plattform für den fachlichen Austausch, koordiniert den bedarfsgerechten Einsatz, schafft Fort- und Weiterbildungsangebote und installiert am Kompetenz- und Beratungszentrum eine temporäre Beschulungsmöglichkeit für die Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit sozial unerwünschtem, schwierigem, dissozialem Verhalten. Das Kompetenz- und Beratungszentrum entwickelt sich zu einer multimedialen Werkstatt für Pädagogen. (Beratungslehrerbibliothek, Lernwerkstatt, Schulbücherei, Internetplattform....)
Individuell Fördern	Arbeit in schülerzentrierten, motivierenden sozialen Lernformen, in flexiblen jahrgangsgemischten Kleingruppen, praktische, handwerkliche, sportliche, spielerische, künstlerisch-kreative, musische, mediale Inhalte im Unterricht
Strukturierte Routinen und Abläufe	z.B. Beginn des Tages mit Gesprächen und Einschätzung der Stimmungslage jedes einzelnen Schülers, Festlegen von erfüllbaren Zielstellungen für den Tagesablauf
Außerunterrichtliche Angebote	Nutzung der Ressourcen wie Schuljugendarbeit, strukturierte Freizeitangebote und Erlebnispädagogik, Schulpsychologie, SPZ, Kommunikation mit kinder- und jugendpsychiatrischen Praxen, Förderverein der Schule, Johann und Maria Herr Stiftung Kassel, Vereine vor Ort etc.

Überprüfung der Zielerreichung durch das SSA

Methoden/ Formen	beteiligte Personen	zeitliche Planung
Selbsteinschätzung zur Zielerreichung Bilanzgespräch	Schulleitung Verantwortliche	nach Ablauf der Vereinbarung
Einsichtnahme in die Dokumentation	Referenten des SSA MT	
Unterrichtsbesuche in der temporären Lerngruppe		

Zustimmung zur Zielvereinbarung:

Wir sind mit dem Inhalt dieser Zielvereinbarung einverstanden.

Ort und Datum: Simmerath, 04.10.2016

A. Hoffmann
Schulleiter(in) o.V.i.A.

R. Lutz
Vertreter des Staatlichen Schulamtes

